

## Anmerkungen zur antiochenischen Textform der LXX-Zitatvorlagen im Neuen Testament. XX-XXIV: 1-4Makk

### 1. Vorbemerkungen

Ziel und Methodik vorliegender Rekonstruktion sind im Prolegomenon dargelegt worden. Abweichend vom normalen Vorgehen dieser Rekonstruktionsreihe wurden aus persönlichem fachlichen Interesse des Autors die Rekonstruktion und Besprechung der Apk-Reminiszenzen zwar aus Abschnitt 3 herausgelöst, jedoch nicht komplett ausgelagert sondern als (neues) Kapitel 4 in vorliegenden File belassen.

### 2. Zeugenliste

Die Zeugenliste folgt der Göttinger Edition von WERNER KAPPLER<sup>1</sup> bzw. von ROBERT HANHART.<sup>2</sup> Die Siglen der einzelnen Handschriften lassen sich mithilfe der Rahlfsliste leicht auflösen:

#### 1Makk:

*L*: 64-236-381-534-728 (Lukiantext; alle Hss. sollen nach KAPPLER auf einen Archetypus zurückgehen).<sup>3</sup>

*l*: 19-62-93-542 (die Hss. bieten laut KAPPLER einen „stark nach Lukianos verbesserten Vulgärtext“).<sup>4</sup>

#### 3Makk:

*L*: 64-236-381-534-728

*l*: 19-62-93-347-542

Ferner bewertet HANHART die Unziale V sowie die Minuskeln 311 und 58 als stark lukianisch beeinflusst.<sup>5</sup>

Ein Zusammentreffen von *L* und *l* wir mit *L'* gekennzeichnet. Als problematisch sei festgehalten, dass das Kappler das Abweichen einer Hs. von seiner Handschriftengruppe explizit nicht (bzw. nur in Ausnahmefällen) notiert.<sup>6</sup> Dieses Problem kann im Rahmen vorliegender Rekonstruktionsreihe jedoch nicht gelöst werden.

---

<sup>1</sup> Werner Kappler (Hrsg.), *Maccabaeorum libri I-V. Maccabaeorum liber I*, Göttingen 1936.

<sup>2</sup> Hanhart, Robert (Hrsg.), *Maccabaeorum libri I-V. Maccabaeorum liber III*, Göttingen 1960.

<sup>3</sup> Vgl. Kappler, liber I, 26.

<sup>4</sup> Ebd., 27.

<sup>5</sup> Vgl. Hanhart, liber III, 17.

<sup>6</sup> Vgl. ebd., 28.

---

### 3. Analyse und Rekonstruktion

#### **a) 1Makk**

##### **1Makk 3,6**

καὶ συνεστάλησαν οἱ<sup>a</sup> ἄνομοι ἀπὸ τοῦ φόβου αὐτοῦ, καὶ πάντες οἱ ἐργάται τῆς ἀνομίας **συνεταράχθησαν<sup>b</sup>**, καὶ εὐοδώθη σωτηρία ἐν χειρὶ αὐτοῦ.

οἱ] om. *L'*; om. SV 71 311

συνεταράχθησαν] εταράχθησαν *L-19-93* 311

- a Beide sog. lukianischen Gruppen lassen den Artikel aus. Interessanterweise wird dieser auch in der Handausgabe von RAHLFS ausgelassen, in den Manuskripten überdies bei zwei der drei von KAPPLER verwendeten Unzialen.
- b Der Tausch von Simplex und Kompositum ist für Ant typisch.<sup>7</sup> Die Tatsache, dass sich die Gruppe *l* hier geteilt zeigt und die Hss. 19 und 93 mit *L* gehen, legt die Lesart *εταράχθησαν* deutlich als die ursprüngliche Antiochenische nahe.

Der Text findet sich zitiert in Lukas 13,27, was freilich erst bei genauerer Betrachtung deutlich wird, zumal auch Ps 6,9 zitiert sein kann. Jedoch bieten einige wenige Hss. in Lukas πάντες ἐργάται ἀνομίας statt (wie NA<sup>27</sup>) πάντες ἐργάται ἀδικίας, was als Reminiszenz an 1Makk 3,6 verstanden werden kann.

Eine spezifisch antiochenische Beeinflussung fehlt.

##### **Rekonstruktion Ant:**

καὶ συνεστάλησαν ἄνομοι ἀπὸ τοῦ φόβου αὐτοῦ, καὶ πάντες οἱ ἐργάται τῆς ἀνομίας εταράχθησαν, καὶ εὐοδώθη σωτηρία ἐν χειρὶ αὐτοῦ.

#### **b) 2Makk**

Das zweite Buch der Makkabäer wird im NT nicht zitiert.

#### **c) 3Makk**

Das dritte Buch der Makkabäer wird im NT nicht zitiert (gleichwohl in der Apk referenziert; s.u.).

---

<sup>7</sup> Vgl. hierzu und zu den weiteren typischen Merkmalen dieser Rezension Tilly, Michael, Einführung in die Septuaginta, Darmstadt 2005, 95f.; Fernández Marcos, Natalio, The Septuagint in Context. Introduction to the Greek Version of the Bible, Leiden – Boston – Köln 2000, 230f., vor allem aber die Kapitel zur antiochenischen/ lukianischen Rezension in den Einleitungen der Göttinger Edition, insb. bei den prophetischen und weisheitlichen Büchern, die diesbzgl. am besten ausgewertet scheinen. Speziell zum Simplex in Makk vgl. Hanhart, Robert (Hrsg.), Maccabaeorum liber II, Göttingen 1959, 21.

---

#### **d) 4Makk**

Das vierte Buch der Makkabäer wird im NT nicht zitiert.

### 4. Mögliche Anlehnungen in der Apk

#### **1Makk 6,22**

καὶ ἐπορεύθησαν πρὸς τὸν βασιλέα καὶ εἶπαν<sup>a</sup> Ἐως πότε οὐ<sup>b</sup> ποιήσῃ<sup>c</sup> κρίσιν καὶ ἐκδικήσεις τοὺς ἀδελφοὺς<sup>d</sup> ἡμῶν

εἶπαν]εἶπον *L' V* 98-107-243-731 46 311

οὐ] add. μη *L' 56*

ποιήσῃ] ποιήσης *L*<sup>-381</sup>-19-542 58

ἐκδικήσεις τοὺς ἀδελφοὺς] ἐκδικήσιν εἰς τ. ἀδ. *L' 74 56 58 SyI-II (ultionem fratrum)* :

ἐκδικήσεις τοῖς ἀδελφοῖς 311

- a Wie schon im ersten Textbeispiel folgt RAHLFS in seiner Handausgabe Ant. Die Form εἶπον statt εἶπαν ist typisch für Ant<sup>8</sup> und wird konsequent von beiden Zeugengruppen getragen.
- b Da auch hier beide Zeugengruppen übereingehen, ist der Zusatz eindeutig antiochenisches Gut.
- c Die antiochenische Hauptgruppe *L* wird durch die Hss. 19-542 der antiochenischen Nebengruppe (*I*) unterstützt. Der „Ausreißer“ 381 (dort: ποιήσεις) in *L* erklärt sich als Angleichung an eine dem Kopisten wohl bekannte Lesart, die wir auch in den Unzialen A V sowie in einer Korrekturlesung des Sinaiticus (Hand: ca) und in zahlreichen Minuskeln finden. Umgekehrt fließt in Hs. 58 eine antiochenische Lesart ein. Zusammenfassend ist die Lesart ποιήσης sicher antiochenisch.
- d Das Zusammengehen beider antiochenischer Zeugengruppen erweist die Verwendung der Präposition als ursprünglich antiochenisch. Auch die syrische Überlieferung scheint diese Lesart zu stützen.

Auf den Text wird u.U. angespielt in Apk 6,10: καὶ ἔκραξαν φωνῇ μεγάλῃ λέγοντες· ἕως πότε, ὁ δεσπότης ὁ ἅγιος καὶ ἀληθινός, οὐ κρίνεις καὶ ἐκδικεῖς τὸ αἷμα ἡμῶν ἐκ τῶν κατοικούντων ἐπὶ τῆς γῆς;

Eine Berührung mit den charakteristischen antiochenischen Lesarten gibt es nicht.

#### **Rekonstruktion Ant:**

καὶ ἐπορεύθησαν πρὸς τὸν βασιλέα καὶ εἶπον Ἐως πότε οὐ μὴ ποιήσης κρίσιν καὶ ἐκδικήσιν εἰς τοὺς ἀδελφοὺς ἡμῶν.

---

<sup>8</sup> Vgl. hierzu Brock, Sebastian, *The Recensions of the Septuagint Version of I Samuel*, Turin 1996, 228-229.

---

### **3Makk 2,11**

καὶ δὴ πιστὸς εἶ καὶ ἀληθινός.

ἀληθινός] ἀληθής L'-311

- a Das Zusammentreffen beider antiochenischen Gruppen zzgl. der Hs. 311 erweist die Lesart als eindeutig antiochenisch.

Auf den Text wird u.U. angespielt in Apk 19,11: αἱ εἶδον τὸν οὐρανὸν ἠνεωγμένον, καὶ ἰδοὺ ἵππος λευκός καὶ ὁ καθήμενος ἐπ' αὐτὸν [καλούμενος] πιστὸς καὶ ἀληθινός, καὶ ἐν δικαιοσύνῃ κρίνει καὶ πολεμεῖ.

Eine Berührung mit der antiochenischen Lesart gibt es nicht.

#### Rekonstruktion Ant:

καὶ δὴ πιστὸς εἶ καὶ ἀληθής

### **5. Fazit**

Eindeutige, klare ntl. Referenzen auf die Makkabäerbücher lassen sich (zumindest im Rahmen der Zitatdefinition des Projektes) nicht ausmachen. Jedoch legt insb. die Variante in Lk 13,27, die klar in Richtung 1Makk 3,6 tendiert, nahe, dass zumindest das erste Makkabäerbuch in der Wahrnehmung der christlichen Schreiber (womöglich auch in der Wahrnehmung des ntl. Autors) präsent war. Es lässt sich indes in keinem Textbeleg eine spezifische Nähe oder Ferne zum Ant postulieren.

**maßgebliche Literatur:**

Hanhart, Robert (Hrsg.), Maccabaeorum liber III [Septuaginta. Vetus Testamentum Graecum Auct. Soc. Litt. Gottingensis], Göttingen 1960.

Hanhart, Robert (Hrsg.), Maccabaeorum liber II [Septuaginta. Vetus Testamentum Graecum Auct. Soc. Litt. Gottingensis], Göttingen 1959

Kappler, Werner (Hrsg.), Maccabaeorum liber I [Septuaginta. Vetus Testamentum Graecum Auct. Soc. Litt. Gottingensis], Göttingen 1936 (<sup>3</sup>1990).

Kappler, Werner, De memoria alterius libri Maccabaeorum, Diss. Göttingen 1929.

Rahlfs, Alfred/ Hanhart, Robert (Hrsg.), Septuaginta. Id est Vetus Testamentum graece iuxta LXX interpretes ; duo volumina in uno. Editio altera, Stuttgart 2006.

**ferner interessant:**

Bogaert, P.M., Les livres des Maccabées dans la Bible latine: contribution à l'histoire de la Vulgate, in: RBen 118 (2008), 201-238.

Bruyne, Donatien de/ Sodar, Bonaventura, Les anciennes traductions latines des Machabées [Anecdota Maredsolana IV], Maredsous 1932.

Lagarde, Paul Anton de, Libri Veteris Testamenti Apocryphi Syriace, Leipzig 1861.

Versionshistorie

Version 0.9 - Grundentwurf

Version 0.95 - Umstellung griech. Font; Auslagerung der Apk-Referenzen in eigenen Abschnitt 4; Zufügung Fazit und Literaturverzeichnis

---